

## Jahresrückblicke 2005 bis 2016

### 2005

Aufgeschreckt und beunruhigt durch die Tatsache, dass hier bei uns im Weinland ein Atommüll-Endlager für hochradioaktiven Abfall geplant ist, und erzürnt durch die undurchsichtige Informationspolitik von BFE/Nagra/Ensi, hiess es 2005 für einige Frauen: Kopf in den Sand stecken oder uns selber aufmachen, um unabhängige Informationen zu finden.

Seither kommt die Gruppe Kernfrauen regelmässig zusammen. Wir pflegen einen grossen SympathisantInnenkreis. Bei unseren Aktionen geht es darum, zu sensibilisieren, zu informieren und politisch, gesellschaftlich Einfluss zu nehmen. Es tut gut, sich nicht alleine zu fühlen.

### Weshalb eine Frauengruppe?

„An unseren Zusammenkünften haben Emotionen, sämtliche Ideen und Humor Platz.“ – „Die Reaktionen sind emotionaler, andere Diskussions- und Lösungsfindungsart, als Gebärerin auch Bewahrerin, Ganzheitlichkeit.“ (aus dem Protokoll der ersten Zusammenkunft am 25.10. 2005)

### Erste Aktionen

**Kürbisbeleuchtung Rudolfingen:** 600 Informationszettel unter die Scheibenwischer der Autos geklemmt. ‚Oben bestaunen Sie die Kürbisse, unten wird das Endlager für hochradioaktiven Abfall geplant.‘

**Andelfinger - / Ossinger Markt:** JedeR ist seines eigenen Glückes Schmid: Mit dem Glücksrad Fragen stellen: Was würden Sie tun wenn.....Sie 2/3 ihres jetzigen Stromes zur Verfügung hätten?.....mit 3 Lampen im Hause auskommen müssten?.....ohne Klimaanlage leben müssten?.....Für die meisten war das alles kein Problem. Die Kinder würden draussen spielen anstelle von Fernsehen in der Stube. Deshalb nach der Antwort: Bravo, Sie haben eine Lösung zur Energiefrage gefunden. Neue AKW sind es nicht. Der Entsorgungsnachweis, der vom Bundesrat angenommen werden sollte, ist Bedingung für Betriebsbewilligungen für neue AKW und alles andere als erbracht. Zu Vieles ist noch offen. Schicken Sie dem Bundesrat diese Karte!

### 2006

**Februar: Fasnachtsspiel** in Winterthur und Zürich: Theater Beruhigungsspillen Naga, mit denen wir beruhigt werden sollten, was nicht gelang.

#### **Fasnachtsspiel: Ent-Lagerung**

Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.  
S isch alls sicher mit de Energie - de Abfall mues ja neumet hii!  
Schlaf Chindli schlaf.....  
Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.  
Tue nöd fröge, sisich ja klar: de Stromverbruch stiiht Jahr für Jahr!  
Schlaf Chindli schlaf.....  
Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.  
Bis nu still, tue nöd murre, susch muesch im Dunkle umeschnurre!  
Schlaf Chindli schlaf.....  
Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.  
Nu kei Angscht, kei Aerger, Wuert - Zfrideheit tuet dir au guet!

#### **Die Wende**

Gahts no! Zfrideheit hämmer e kei, drum säged mer nei, drum säged mer nei,  
zu dere Atomindustrie, e Energie wo sit 3 Jahrzähnt keis WC für ihre Strahleshit  
kännt.Wills e keis git.  
Gahts no, Zfrideheit hämmer e kei, drum säged mer nei, drum säged mer nei.  
Weg vom goldige Gängelband und vom goldige Energiechalb, ohni Fuetter, kei Schissdräck.  
Schluss demit, wäck.

## Jahresrückblicke 2005 bis 2016

### **2005**

Aufgeschreckt und beunruhigt durch die Tatsache, dass hier bei uns im Weinland ein Atommüll-Endlager für hochradioaktiven Abfall geplant ist, und erzürnt durch die undurchsichtige Informationspolitik von BFE/Nagra/Ensi, hiess es 2005 für einige Frauen: Kopf in den Sand stecken oder uns selber aufmachen, um unabhängige Informationen zu finden.

Seither kommt die Gruppe Kernfrauen regelmässig zusammen. Wir pflegen einen grossen SympathisantInnenkreis. Bei unseren Aktionen geht es darum, zu sensibilisieren, zu informieren und politisch, gesellschaftlich Einfluss zu nehmen. Es tut gut, sich nicht alleine zu fühlen.

Weshalb eine Frauengruppe?

„An unseren Zusammenkünften haben Emotionen, sämtliche Ideen und Humor Platz.“ – „Die Reaktionen sind emotionaler, andere Diskussions- und Lösungsfindungsart, als Gebärerin auch Bewahrerin, Ganzheitlichkeit.“ (aus dem Protokoll der ersten Zusammenkunft am 25.10. 2005) Erste Aktionen

**Kürbisbeleuchtung Rudolfingen:** 600 Informationszettel unter die Scheibenwischer der Autos geklemmt. ‚Oben bestaunen Sie die Kürbisse, unten wird das Endlager für hochradioaktiven Abfall geplant.‘

**Andelfinger - / Ossinger Markt:** JedeR ist seines eigenen Glückes Schmid: Mit dem Glücksrad Fragen stellen: Was würden Sie tun wenn.....Sie 2/3 ihres jetzigen Stromes zur

Verfügung hätten? . . . mit 3 Lampen im Hause auskommen müssten? . . . ohne Klimaanlage leben müssten?.....Für die meisten war das alles kein Problem. Die Kinder würden draussen spielen anstelle von Fernsehen in der Stube. Deshalb nach der Antwort: Bravo, Sie haben eine Lösung zur Energiefrage gefunden. Neue AKW sind es nicht. Der Entsorgungsnachweis, der vom Bundesrat angenommen werden sollte, ist Bedingung für Betriebsbewilligungen für neue AKW und alles andere als erbracht. Zu Vieles ist noch offen. Schicken Sie dem Bundesrat diese Karte!

## **2006**

**Februar: Fasnachtsspiel** in Winterthur und Zürich:  
Theater Beruhigungsspillen Naga, mit denen wir beruhigt werden sollten, was nicht gelang.

### **Fasnachtsspiel: Ent-Lagerung**

Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.

S isch alls sicher mit de Energie - de Abfall mues ja neumet hii!

Schlaf Chindli schlaf. . . .

Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.

Tue nöd fröge, sisch ja klar: de Stromverbruch stiigt Jahr für Jahr!

Schlaf Chindli schlaf. . . .

Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.

Bis nu still, tue nöd murre, susch muesch im Dunkle umeschnurre!

Schlaf Chindli schlaf. . . . .

Nage, grabe, alles isch guet under säbem Atomhuet.

Nu kei Angscht, kei Aerger, Wuet - Zfrideheit tuet dir au guet!

## **Die Wende**

Gahts no! Zfrideheit hämmer e kei, drum säged mer nei, drum säged mer nei, zu dere Atomindustrie, e Energie wo sit 3 Jahrzehnt keis WC für ihre Strahleshit kännt. Wills e keis git.

Gahts no, Zfrideheit hämmer e kei, drum säged mer nei, drum säged mer nei.

Weg vom goldige Gängelband und vom goldige Energiehalb, ohni Fuetter, kei Schissdräck.

Schluss demit, wäck.

hintere Seite des Flyers:

Wussten Sie, dass

- der Entsorgungsnachweis für hochradioaktiven Abfall (HAA) Bedingung für neue Betriebsbewilligungen von AKWs ist?
- die Strahlenbelastung 200'000 Jahre dauert?
- kein Wissenschaftler die Zukunft voraussagen kann?
- weltweit noch kein Endlager für hochradioaktiven Abfall in Betrieb ist? Soll die Schweiz Vorbild für andere Länder sein und zeigen, wie einfach und sicher eine Endlagerung von HAA und wie nachahmenswert die Atomtechnologie sei?

- ein internationales Problem internationale Lösungen braucht?
- der CO2-Ausstoss bei der Uran-Gewinnung, -Aufbereitung, beim Transport und beim Bau von AKWs beträchtlich ist?
- vieles noch unklar ist: z.B die Veränderungen der Eigenschaften des Opalinustons durch den Bau eines Lagers und durch die Abwärme des hochradioaktiven Abfalls?
- ein Endlager im Weinland das Image als Produzent unserer hochwertigen Label- und Nischenprodukte gefährdet?

Haben Sie wie 70% der Weinlandbevölkerung ein ungutes Gefühl? Wir auch.

KERNFRAUEN WEIN-LAND, Postfach, 8466 Trüllikon **Mai: Frühlingsmarkt** in Kleinandelfingen: Wir verkauften unsere selber gebundenen Blumenkränzchen.

**Fakten sammeln, unsere Position dazu formulieren.**

**1. September: Unterschriftensammlung** für die europäische Petition. („Eine Million Europäer verlangen den Ausstieg aus der Atomenergie“) in Winterthur.

**November: Stand am Andelfinger Jahrmarkt** mit „Kernigem“: Energiesterne, Energie-Taler, Powerkugeln: „Auf den Kern gebracht: Atomkraft ist Wahnsinn, weil sie den Energiehunger anregt ohne ihn je stillen zu können.“ . „Wir suchen den Kern der Lösung!“. Neben den Leckereien werden Baumnüsse mit einem Spruch anstelle des Nusskernes abgegeben. Für die Kinder wird ein Nussknackspiel (Kügelibahn) organisiert.

**2007**

**Stellungnahme zum Sachplan** Tiefenlager. Gemeinderäte bitten, eigene Stellungnahmen einzureichen. Leute ermuntern, an den Bundesrat zu schreiben.

**Aktion** zum Internationalen Tag der Frau **Eingesandtes**

Hier kommt ein Gruss zum **internationalen Tag der Frau**,  
8. März 2007

In der Hoffnung, dass viele Frauen sich mutig und unabhängig ebenfalls fragen:

-

Welche Welt hinterlassen wir den nächsten Generationen?

-

Sind wir bereit, unseren natürlichen Lebensgrundlagen genügend Sorge zu tragen?

-

Wollen wir, dass der Teufel „Energie aus fossilen Brennstoffen“ durch den Belzebub „Atomenergie“ ersetzt wird?

-

Oder ziehen wir erneuerbare, nachhaltige, umweltschonende und Fehler freundliche Energieformen vor?

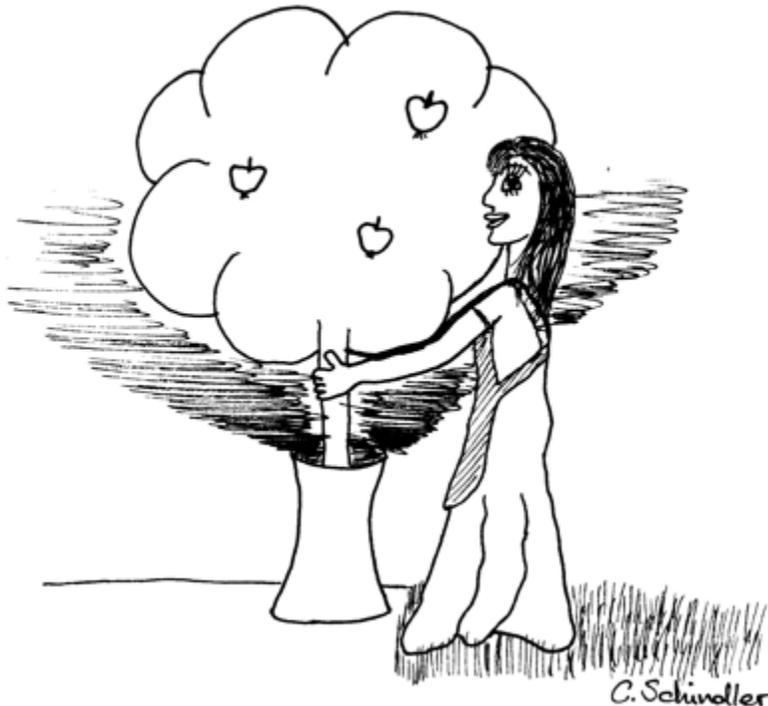
-

Sind wir bereit für einen sparsamen und effizienten Umgang mit dem kostbaren Gut „Energie“?

Und mit dem Wunsch einer jungen Zeichnerin:

-

Möge der Mensch gemeinsam mit der „Energie Natur“ wachsen, um noch lange gute Lebensgrundlagen zu haben.



Ich wünsche allen einen energiegeladenen Tag der Frau.

**Brief** an Frau Bundesrätin Calmy-Rey

Volksinitiative „für eine sichere und saubere Stromversorgung des Kantons Zürich **Inserate für die Wahlen**, 7mal, klein aber fein.

Internationale Petition gegen Uranwaffen. Klimainitiative.

Vernetzung mit Hans-Peter Dürr (Physiker, Global Challenges Network GCN München) G.A.Ulmer,

„Wahrheit über den Opalinuston“.

**23.6. Wir informieren persönlich** (Nagra-  
Informationsstand mit Forum Vera in Andelfingen): als  
„Flöhe, die lästig sind“ uns einbringen.

**November: Andelfinger Jahrmarkt:** Wir sind am Puls! Wir  
fühlen den Puls der Zeit.

Wir geben Im-pulse: selbstgemachte Pulswärmer und  
Unterschriften Sammlung für die Initiative

„für ein gesundes Klima“.

**Unterstützung** des Strahlenbundes: Verantwanderung.

**2008**

**Frühlingsmarkt** in Kleinandelfingen: weil wir heute an  
morgen denken!

**Eigene Website:** [www.kernfrauen.ch](http://www.kernfrauen.ch). Werbung mit  
Kleininseraten: (**w**eil **w**issen **w**eiterhilft.kernfrauen.ch -  
**w**issen **w**ird **w**ichtig.kernfrauen.ch - **w**urst **w**ein  
**w**einland.kernfrauen.ch - **w**iderstand **w**irkt  
**w**under.kernfrauen.ch) **Grossdemo in Benken**, „Stopp der  
Klimalüge Atomkraft“ (war uns zu negativ), organisiert von  
KLAR! Schweiz, am 20. September 2008: Mit Bodyflags und  
unserer Frauenmauer mit dem Slogan „Widerstand wirkt  
Wunder“ und dem Wylandlied waren wir dabei.

**Unterstützung** von SES mit 200.-Fr.

**Interview** im Energieexpress

**Leserbriefe**

**Infoveranstaltung** vor dem Eingang in Trüllikon / Marthalen? mit Plakaten. Eine Gruppe junger Männer unterstützte uns.

## **2009**

20.3.: **Unterschriftensammlung in Winterthur für die Petition „Deckel weg“**: Es kocht im Energietopf.

**Blumenkränze-Verkauf**: 25 Kränze

**Vernetzung** mit anderen Gruppen: Fokus Anti Atom, Jürg Joss, SES, AKW nein, KLAR

Schaffhausen, Gruppe Deutscher aus dem Hegau (Thomas Jochim) 9.8. **Fahrradtreffen in Benken**, mehr als die Hälfte der 16 Anwesenden aus Deutschland

**Recherchen** zu neuem Nagra-Werbefilm

**Markt in Beringen**: Stand „Lebensqualität“, spontanes Mittun als Gegengewicht zum Stand der Nagra

**Wintersterntreffen**, 1. November, **Sonnenpfad oder Atompfad** mit Martin Vosseler **Podium in Marthalen**: „Wird im Weinland ein Tiefenlager gebaut?“ 2. 11.: Eine Kernfrau als Podiumsteilnehmerin

**Afi-Märt**: Teekräuter: „Wir mischen mit“

## **2010**

**Frühlingsmarkt** Klafi

24. Mai: Pfingstmarsch: **Menschenstrom gegen Atom**, Wanderung von Däniken/Gösigen nach Olten. Statement der Kernfrauen als Pressetext.

**Forum Opalinus:** runder Tisch mit uns: Bitte um Verteilung des Flyers an alle Gemeinden im Bezirk: „Erlebnistour: erneuerbare Energien im Hegau“. Dem wurde nicht entsprochen, auch nicht, die Adressen der Gemeindepräsidenten heraus zu geben.

Teilnahme bei der Film-Vernissage: **4. Revolution** in Singen  
**Info-Abend** Nagra/BFE/Ensi in Schlatt und Neunkirch (15.9.: Anhörung) **Veranstaltung in Trüllikon:** Widerstandsaktion mit vielen Sympathisantinnen.

**Altenburg**, 13.Oktober, Recht und Sicherheit (BFE Franz Schnider) **Wintersterntreffen**, die später zu **Matinées** wurden: 7.11. in Benken: **Uranabbau in der Welt, das unbekannte Verbrechen an Mensch und Umwelt** mit Hannes Lammler, Mani Camara, (Mali), Dr. G. Baitsch

**17.11. Widerstand am Rheinfall**, zusammen mit KLAR Schaffhausen, Gemeinde Neuhausen. In der Zeitung stand: „Ohne Worte gegen die stumme Gefahr Atommüll: Kernfrauen und Aktivisten wollen kein Endlager am Rheinfall“.

## **2011**

### **Matinées**

16.Januar.: Gerhard Förster , Wendland, **Atommüll in Gorleben und Asse** 13.Februar: Bene Müller, Solarkomplex, **Die konkrete Utopie-100% Erneuerbar**  
13. März: Film **Die 4. Revolution-Energie Autonomy**  
Regelmässige monatliche **Sterntreffen** am Brunnen in Benken (ausser im Winter) **Frühlingsverkauf von Blumenkränzchen:** verpasste Wende von gestern kommt jetzt – für morgen. Unterschriften sammeln: Initiative Strom für morn.

**25. April:** Beteiligung am **Brücken Aktionstag**,  
Mahnwache an 3 Brücken: Erinnerung an 25

Jahre Tschernobyl mit Transparenten, Fahnen,  
Sandwichtafeln, Interview mit Silvia Müller, **Andelfinger  
Zeitung:** „Wer sind die Weinländer Kernfrauen?“

**Falten von 1000 Kranichen**, Karten mit Foto und einem  
Kranich an alle StänderätInnen geschickt.: „Mit 1000  
Kranichen bekräftigen wir den Wunsch, dass sich in der  
Herbstsession auch der Ständerat von der Atomenergie  
verabschiedet. Gefaltete Kraniche sind in Japan Tradition  
und stehen für Glück und Hoffnung. Sie erinnern aber seit  
mehr als 50 Jahren an das Leiden der Strahlenopfer. Wir  
wünschen Ihnen Mut und Weitsicht.“ (Antwort von Markus  
Stadler, Ständerat Uri: „...auf Verena Diener und mich  
können Sie zählen“)

**Brief „Verweigerung der Scheinpartizipation der  
Regionalkonferenz“** an Herrn Baumgartner, zuständig für  
Zürich Nordost, Kopie an Inge Stutz, Verena Strasser, Martin  
Ott, Adrian Larcher

**Kernfrauen-Logo**, Geschenk von Grafiker Martin Vollmeier  
**Kernfrauen-Stamm:** Treffen in verschiedenen Restaurants  
**Andelfinger Markt:** ErneuerBar mit den 1000 Kranichen  
**Engener alternativer Weihnachtsmarkt:** Charlotte  
macht tapfer mit.

**2012**

**Matinées**

12. Februar: Ärnst Born, „**Infos, Songs und Energie**“

25. März: Film: „**Into Iternity**“

11. November : Kazuhito Kobayashi: **Japan und die Welt nach Fukushima** (Bau einer Klinik für unabhängige

medizinische Versorgung von Kindern in Fukushima und Umgebung) 11. März: 1. Fukushima Jahrestag:

**Menschenstrom ohne Atom** 12. Mai: **Frühlingsmarkt** mit Fukushima-Erinnerungsflyer ca. 30 Kränze 7.7.12

**Rösslifahrt** an den Rheinfall: Benken-Marthalen-Laufen-Au-Kloster Rheinau-Benken: Flyer verteilen am Rheinfall. Die Kernfrauen geniessen!

**Grosszügige Spende** erhalten von AKW nein (wir werden Inserate etc. bezahlen damit) **Veranstaltung in Jestetten:** „Sachplan nukleare Entsorgung-ein Experiment“ mit Walter Wildi (und Marcos Buser)

**Senioren Uni Schaffhausen** mit Herrn Wanner (Ensi):  
Alles sei gut.

**Gründung WW** Weinländer Widerstand als Koordinationsgruppe, initiiert von Marianne Studerus und Frieda Wegmann mit den Gruppen Kernfrauen, Sterntreffen, HochrheinAktiv. An Sitzungen ausser Frieda und Marianne dabei: Elsbeth Keller, Brigitt Nägeli, Johannes Herter, Thomas Jochim, Marianne Fink, Medi Kohl.

KLAR SH macht nicht mit, KLAR CH schickt keine Vertreter, befürwortet aber gemeinsames Auftreten.

Die Gruppe ist 34 Mal zu einer Sitzung zusammengekommen (2012 bis Februar 2019).

.

Engener Weihnachtsmarkt (Fotoreportage auf der Homepage) 2013

**Matinées**

20. Januar: Hansjürg Fehr (Nationalrat) „**Atommüll aktuell**“

7. April: Dr.sc.nat.ETH Eduard Höhn: „**Wasser - unser kostbares Nass**“

17. November: Jürgen Lodemann: „**Fessenheim - eine Novelle**“

9. März: **Spontanaktion „Fukushima 2. Jahrestag“**, in Winterthur. (Plakate und Flyer) 11. Mai: „Weil wir heute an morgen denken!“ **Blumenkränzchenverkauf vor dem BBB** in Andelfingen. Mit Anhangzettel, u.a. „Die Energiezukunft auf lebensfreundliche Bahnen lenken“-

„Für ein Leben ohne atomare Risiken sorgen“- (29 Kränze verkauft) **regelmässige Sterntreffen**

### **Kauf eines Geigenzählers**

8. November: **Veranstaltung Jestetten**: „Was da auf uns zukommt“

Geschenkter **Kommunikationskurs mit Ursula Nook**: Workshop zum Thema: Wie bringen wir uns an Veranstaltungen ein? Wie fragen wir? Etc.

**Andelfinger Markt**: „Spiel mit dem Risiko“ vom Risiko-Spiel (Würfelspiel, Tentalo und Büchsenwerfen) zur Risiko-Atomkraft. Flaschenverkauf der Aktion „Kühlwasser“ von

„Mühleberg Ver-fahren“, um die 100 Beschwerdeführer von den 206'000 Fr. Gerichtskosten etwas zu entlasten.

**Unterschriftensammlung: Petition an die Vollversammlung der Regionalkonferenz**: kein Standort ist geeignet! (von Vreni und Walter Schächli initiiert) **2014**

## Matinées

26. Januar: Jürg Joss: „**Was kommt in Mühleberg auf uns zu?**“

16. Februar: Besuch der Ausstellung in Schaffhausen  
„**Langzeit Endlager, eine Zeitreise durch die Vergangenheit und die Zukunft**“

26. Oktober: Dr. Walter Schäppi: **Jodtabletten-Abgabe: und Umgang mit Risiko und Sicherheit**

9. März: **Organisation für Schaffhausen mit WW: „Menschenketten auf den Rheinbrücken“**, für einen grenzübergreifenden Atomausstieg.

13. März: **SES Tagung**, an der einige als Sandwich auftraten.

15. März: **Aktion „hirn“** . Mit Sandwiches durch Winterthur, Uster und Frauenfeld, gemeinsam mit Sympathisantinnen und Sympathisanten.

## hirn !

'Hirnen' Sie mit über die Energie-Probleme unserer Zeit!

Was WIR tun:

### Wir informieren uns

über eines der grössten Abfallprobleme der Menschheit, den Atommüll, über den Atomausstieg und die Entwicklung von erneuerbaren Energien.

### Wir engagieren uns

nehmen an Abstimmungen teil, unterstützen Gleichgesinnte, schreiben Leserbriefe - und übrigens: Wir fahren Velo, nehmen Geräte vom Strom, wenn wir sie nicht brauchen, auch uns zuleibe.

### Wir exponieren uns

sagen unsere Meinung, sammeln Unterschriften, nehmen an Aktionen teil, handeln.

### Wir beobachten

die Suche nach einem Tiefenlager für hochradioaktive Abfälle, den Umgang mit der Gefährlichkeit, die Zusammenarbeit der Atomkraftwerkbetreiber mit den Aufsichtsbehörden.

### Feststellungen

Die **Energiewende** ist der einzig richtige Weg, um die Energieprobleme anzugehen.

Ziel muss der europaweite/weltweite **Atomausstieg** sein, denn das Atommüllproblem ist nicht lösbar.

Es darf **kein Atommüll** mehr produziert werden.

Die Forschung hinkt der **Standortsuche** hinten nach. Viele Fragen der Tiefenlagerung für hochradioaktiven Abfall sind noch offen.

Der Atommüll muss zuerst 30 Jahre abkühlen. Eine **übereilte 'Lösung'** ist unverantwortbar.

Die Atommüllfrage ist **Generationen übergreifend**. Die Finanzierung der Entsorgung (Atommüll und Atomkraftwerke) muss für die nächsten Generationen gesichert sein.

Dies bedingt einen höheren Atomstrompreis, sonst bezahlen die künftigen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

**KERNFRAUEN**  
www.kernfrauen.ch



Verein AKW NEIN!  
Postfach 1609  
8026 Zürich

**Frühlingsmarkt** 10. Mai

**Veranstaltung Marthalen:** 13. Mai

3. Juli: **Veranstaltung: Marthalen: „Treffpunkt Tiefenlager“ mit Vorträgen von Nagra/Ensi/BFE:** wir machten einen Stand. Ca. 40 Bauern fuhren mit ihren Traktoren vor.

### **Original-Ton Kernfrauen**

Perfekte Planung der Oberflächenanlage, für das Tiefenlager lauter Fragen Genug!

Kein weiterer atomarer Abfall,

denn es gibt keine sicheren Lösungen

Atommüll-Lager:

Kurzfristig scheinbar sicher – Langfristig unberechenbar strahlend NEIN!

Ja zu einem Atommüllager =

Ja zum weltweiten Ausbau der Atomkraft.

Wir wollen ehrliche Informationen über Risiken inklusive Geheimpapiere.

Sicherheit –

wer definiert sie?

Wie naiv muess mer sii zum glaube,

mer chön de Atommüll soo nöch bi de Bevölkerig lagere?

100 Meter Opalinuston – Minischicht für ein Maxilager?

Gross-Baustelle Weinland – Lebensqualität ade!

Gesucht: Wissenschaftler und Politiker, die zugeben, dass Atomkraft mit dem Atommüll

- 

ein riesiges Problem ist

- 

keine Sicherheit besteht

- 

das Volk unendlich viel dafür bezahlt

Monatliches **Sterntreffen** wird von Hanna, Johannes, Frieda und Brigitt zuverlässig organisiert.

John gibt die **Betreuung der Website an Margarete** ab.

## **Engener Weihnachtsmarkt**

**2015**

### **Matinées:**

24. Januar: Jochen Stay: „**Atommüll ohne Ende**“

22. März: Peter Steiner: „**Kreativität im Wellenberg**“

12. April: Peter Roth: „**Ehrfurcht versus Machbarkeit**“

15. November: Frau Sladek: „**Die Schönauer Stromrebell**en“

**Besuch der Mahnwache in Brugg** vor dem Ensi. 11.3.  
(Versammlungs-Verbot) 21. Mai: **Beginn Mahnwache im Weinland**, an der Kreuzung Marthalen/Rheinau/Benken  
**Blumenkränzliverkauf** vor dem BBB, 9.Mai (29 Kränze von 33 verkauft) **Monatliches Sterntreffen**

**Nagra Codex Workshop** (Renate ging hin) Herbst:  
**Karten-Aktion** „Wahlen“

**Andelfinger Markt, 11.11.:** „**10 Jahre Kernfrauen**“ mit einem „Aktivitätenkalender“, den Jürg Keller gemacht hat, einer künstlichen Geburtstagstorte bestückt mit gratis Kernenbrötchen.

**Veranstaltung mit Frau Bundesrätin Leuthard** in Schlatt? Mit anschliessendem Sammelbrief, der von Nagra und Doris Leuthard beantwortet wurde.

**Weihnachtsmarkt Engen**

**2016**

**Matinéés**

31. Januar: Marija Bratowskaja (Weissrussland) und Jörg Renold (Oberstammheim) „**30 Jahre leben mit Tschernobyl**“

13. März: Nathalie Gysi, Green Cross: „**Für eine unbelastete Zukunft**“

17.April: Altregierungsrat Martin Graf: „**Zechprellerei Atomstrom!**“

13. November: Cornelia Hesse-Honegger, Einführung Andi Pestalozzi: „**Die Macht der schwachen Strahlung- was uns die Atomindustrie verschweigt**“

**Vernetzung** mit Bürgerinitiative Rottweil (Hibakusha weltweit). Filmvorführung in Singen

„Power to Change“ (Thomas Jochim)

### **Besuchte Veranstaltungen:**

**Jestetten:** „Mittendrin und nichts zu sagen“ (Hochrhein Aktiv) 21.3.: **Kongress der Schweizerischen**

**Energiestiftung SES:** „Nuclear phaseout congress“

**Frühlingsmarkt** in Klafi, 7. Mai, Verkauf unserer Blumenkränze „Erneuerbar?-ja klar!“

Regelmässig: **Sterntreffen und Mahnwache**

**Menschenstrom**, 19. Juni

3. September: **10 Jahresfest für uns Kernfrauen**, zusammen mit Margarete im Weihertal-Skulpturengarten in Winterthur Wülflingen.

16. 9.: **Spinnenoper-Aufführung** im Stadttheater Winterthur Standaktion mit den Grünen:  
**„Atomausstiegsinitiative“** in Winterthur.